

Nachrufe

1) Volker Hild, Brigadier i.R.

Bgm. Mag. **Nagl**: Am Mittwoch, dem 25. März 2009, ist der Bürger der Stadt Graz, Herr Volker Hild, Brigadier in Ruhe, verstorben. Volker Hild wurde am 1. Juni 1939 in Leibnitz geboren. Nach dem Besuch der Volksschule absolvierte er die Hauptschule in Leibnitz und später in Arnfels. 1953 begann er die Betriebselektrikerlehre in der ehemaligen Grazer Glasfabrik in Gösting. Die gewerbliche Berufsschule in Graz-Eggenberg bot ihm die Möglichkeit, die Facharbeiterprüfung im Jahre 1956 mit Erfolg abzuschließen. Während seiner Tätigkeit in der Glasfabrik besuchte er die Abendwerkmeisterschule an der BULME in Graz. Seine Einberufung im März 1958 zum Grundwehrdienst in die Artillerieschule in Baden bei Wien hat seine berufliche Laufbahn entscheidend beeinflusst. Zu Weihnachten desselben Jahres hat Oberst Hild den Entschluss gefasst, beim Bundesheer seinen Werdegang weiter fortzusetzen. Nach Ablegung des Chargenkurses in Kaisersteinbruch war er unter anderem auch in der Lehrgangsabteilung als Maturantenausbildner in der Artillerie tätig. Daneben besuchte er die Bundesoberrealschule, die Militärakademie und legte 1968 die Matura ab. Weitere Stufen in der Karriereleiter führten ihn vom Kadetten bis zum Fähnrich an der Alma Mater Theresiana in Wiener Neustadt. Im Jahre 1971 wurde Oberst Hild an der Militärakademie ausgemustert und dem Korpsartilleriebataillon 2 in Gratkorn dienstzugeteilt. In dieser Einheit konnte er durch seine Menschenführung die ihm Anvertrauten zu höchstem Einsatz motivieren. Auch als Kommandant einer schweren Feldkanonen- und Raketenwerferbatterie in Gratkorn konnte er immer wieder sein artilleristisches Können unter Beweis stellen. Sein Wissensdurst ließ ihn unter anderem den Kompaniekommandantenkurs, den Stabsoffizierskurs sowie den Truppenkommandantenkurs absolvieren. Seine gesellschaftspolitischen Interessen zeigten sich am Besuch und Abschluss der Abendgewerkschaftsschule. 1980 wechselte Oberst Hild in die Militärverwaltung und wurde in die Ergänzungsabteilung des Militärkommandos für Steiermark versetzt, wo er zum Sachbearbeiter ausgebildet wurde. Zwei Jahre wurde er bereits als Referatsleiter des größten und truppennahen Referates C in der Ergänzungsabteilung eingesetzt. Seit 1.1.1994 war Oberst Hild Leiter der Ergänzungsabteilung des Militärkommandos Steiermark; er zeichnete sich durch

Gewissenhaftigkeit, Organisationstalent und menschliches Einfühlungsvermögen aus.

Die Ernennung zum Bürger der Stadt Graz erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss im Jahre 1999.

Die Stadt Graz wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

2) DDr. Karl Frühwirth, Vizepräsident des Landesgerichts für Strafsachen Graz i.R.

Bgm. Mag. **Nagl**: Am Donnerstag, dem 16. April 2009, ist der Bürger der Stadt Graz, DDr. Karl Frühwirth, Vizepräsident des Landesgerichts für Strafsachen Graz in Ruhe verstorben. DDr. Karl Frühwirth wurde am 5. Jänner 1925 in Graz geboren. Er besuchte die Volksschule und die Mittelschule in Graz und legte nach Kriegseinsatz und Gefangenschaft die Reifeprüfung an der Bundeshandelsakademie in Graz im Jahre 1949 ab. Das Studium der Staatswissenschaften beendete er mit der Promotion im Jahre 1953, wobei das Thema der Dissertation „Die Genfer und Haager Konvention“ war. Mittlerweile bei einem Grazer Bankinstitut angestellt, studierte er Rechtswissenschaften, da es sein Herzenswunsch gewesen ist, den Richterberuf zu ergreifen. Am 14. Juli 1956 erfolgte die Promotion zum Doktor der Rechte. Nach Absolvierung des Gerichtsjahres und der entsprechenden Vorbereitungszeit legte er die Richteramtsprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Mit 1. Juli 1960 zum Richter ernannt, folgten nun Tätigkeiten an verschiedenen Bezirksgerichten, die ihn schließlich im Jahre 1965 an das Landesgericht für Strafsachen in Graz führten. Dort fand er seine Wirkungsstätte zuerst als Untersuchungsrichter und später als Senatsvorsitzender. Am 12.10.1980 wurde er mit EntschlieÙung des Bundespräsidenten zum Vizepräsidenten dieses Gerichtes ernannt. Neben dieser bedeutsamen Funktion im Dienste der österreichischen Judikatur hatte er sich, geprägt durch die Folgen des entsetzlichen Krieges und der Gefangenschaft, mit der Organisation des Roten Kreuzes auseinandergesetzt: Seit vielen Jahren war Vizepräsident DDr. Frühwirth ehrenamtlicher Mitarbeiter und Bezirksstellenleiterstellvertreter. Sein nimmermüdes Schaffen für diese

philanthropische Idee wurde durch zahlreiche Auszeichnungen gewürdigt. Das hohe Maß an Menschlichkeit in seinen uneigennütigen Bemühungen wurde auch dadurch verdeutlicht, dass er Mitbegründer des Österreichischen Komitees für Unfallverhütung im Kindesalter war, um den Schützenswertesten unserer Gesellschaft, den Kindern, seine besondere Zuneigung und Aufmerksamkeit zuzuwenden. Seine große Begeisterung für die schönen Künste hat ihn dazu bewogen, dem Steiermärkischen Kunstverein Werkbund beizutreten, dessen Interessen er im Vorstand mit großem Engagement vertrat. Für seine Verdienste als hervorragender Jurist und als Persönlichkeit, zugänglich für das Schöne und Edle, geprägt vom Geist des Humanismus, wurden ihm das Große Ehrenzeichen des Landes Steiermark und das Goldene Ehrenzeichen der Landeshauptstadt Graz verliehen.

Die Ernennung zum Bürger der Stadt Graz erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss vom 21. Mai 1987.

Die Stadt Graz wird auch ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ich danke für Ihre Anteilnahme.